





Hochwohlgeboren Hochgeehrtester Herr und Freund

Verzeihen Sie, daß ich Ihr geehrtes Schreiben vom 29. Jänner erst heute beantworte. Mein astronomisches Jahrbuch 1824 haben Sie also erhalten. Dass für 1825 werde ich Ihnen Vorschriftsgemäß, an Ihre Sternwarte adressieren, den Prof. David meldet mir, daß er von Ihnen den Auftrag erhalten, die Zahlung für Sie zu bezahlen. Ich hatte solche aber als ein Andenken von mir, anzunehmen geboten.

Für Ihre mir gefälligst mitgetheilten kritischen Untersuchungen über astronomische Beobachtung und Berechnungen von Tafeln anderer Astronomen danke verbindlichst. Ich werde solche, nach einer unwesentlichen abkürzung gerne im Jahrbuch 1825 aufnehmen. Es ist wahr, sie bemühen sich rühmlichst um solche Untersuchungen, die sehr mühsam sind. Könnten Sie auch die Resultate Ihrer Beobachtungen aus der Sonnenfinsternis vom 7. Sept. kurz und tabellenmässig zusammenstellen so wollte ich auch dafür noch Platz zu schaffen suchen. Die Resultate Ihrer mühsamen Berechnungen der 3233 Mondbeobachtungen möchten noch zu viel Platz einnehmen, so gerne ich auch solche mittheilte im Jahrbuch.

Daß Sie Ursache haben mit dem Betragen des Prof. Littrow unzufrieden zu seyn, beklage ich herzlich: der Mann ist ungeheuer fleißig und liefert stets Beobachtungs Nachricht und Abhandlungen in deutschen und ausländischen astronomischen Zeitschriften. Vielleicht verfeuert er dabey mein astronomisches Jahrbuch. Eiligst Brief werden Sie doch gefälligst an ihn abgehen lassen.

Von Herzen wünsche ich eine dauerhafte Gesundheit, das beste Wohlergehen und Zufriedenheit bey Ihren jetzigen Verhältnissen, und empfehle mich zum freundschaftlichen Andenken, Hochachtungsvoll

ganz ergebenst Bode

Berlin den 6.Juni 1822

J. J. Josephsohn  
Lehrer Ritter Bürg  
K. K. Hof- und Stadt

in

Wien